



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2020/2021

BewerbungsID 5017

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Sungshin University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022

Aufenthaltsbeginn: 04.02.2021 Aufenthaltsende: 02.02.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: ja (<i>ASEM-DUO Korea</i>) • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 4.000,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 0,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.800,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.400,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.400,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 500,00
Visakosten:	€ 43,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 8.143,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2020/2021

BewerbungID: 5017

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Sungshin University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Anfängliche Schwierigkeiten

Als erste Studentin, die im Rahmen eines Austauschprogramms von der Universität Wien nach Seoul, Südkorea, an die Sungshin Women's University ging, war ich gleichermaßen aufgeregt und ängstlich, ein Jahr dort zu verbringen. Gerade in diesen sehr unsicheren COVID-19-Zeiten hatte ich vor meiner Abreise nach Korea viele unbekannte und flexible Variablen und auch nach meiner Ankunft hier hatte ich noch viele offene Fragen. Vor allem der Prozess vor und während der Reise nach Korea bereitete mir große Sorgen, da fast jede Woche neue Vorschriften und Einschränkungen veröffentlicht wurden. Das machte es unglaublich schwierig, meinen Aufenthalt in Korea zu planen und mich vorzubereiten. Trotz dieser Schwierigkeiten zu Beginn meines Austauschs kann ich heute sagen, dass ich mir wahrscheinlich zu viele Sorgen gemacht habe, denn letztendlich war alles im Voraus organisiert, und das internationale Team sowohl meiner Gast- als auch meiner Heimathochschule hat die Situation mit großer Sorgfalt gehandhabt.

Wenn ich ehrlich bin, hielt sich meine Aufregung etwas in Grenzen, denn wegen der Ausbreitung von COVID-19 mussten die Studenten der Sungshin Women's University während des ersten Semesters im Studentenwohnheim wohnen. Das war etwas, was ich nicht wollte und was mich dazu veranlasste, mein Austauschprogramm noch einmal zu überdenken. Aber auf diese große Chance wollte ich auch nicht verzichten, und deshalb habe ich die Situation akzeptiert und dem Wohnheim eine Chance gegeben. Heute kann ich sagen, dass ich froh bin, anfangs mit anderen Austauschstudentinnen zusammengewohnt zu haben, da ich dadurch ein organisierteres Umfeld hatte, auf



das ich mich verlassen und um Hilfe bitten konnte. Vor allem für die zweiwöchige Selbstquarantäne war ich dankbar, dass ich sie nicht ganz allein organisieren musste.

Seit dem Ende des ersten Semesters habe ich mich entschlossen, in eine Einzimmerwohnung zu ziehen, was auch das erste Mal ist, dass ich allein wohne. Für mich ist das ein großer Schritt in Richtung Unabhängigkeit und ich bin dankbar, dass ich diese Veränderung in Korea erleben durfte. Ich habe es mir mit der Wohnungssuche und der Organisation meines Umzugs, der Besprechung meines Vertrags und dem ganzen damit verbundenen Papierkram auf Koreanisch sicherlich nicht leicht gemacht. Ich weiß jedoch, dass ich mehr über mich selbst und die grundlegenden Fähigkeiten für ein unabhängiges Leben gelernt habe, als ich es getan hätte, wenn ich mich in Korea nicht in diese Situation begeben hätte.

Freundschaften schließen

Der wahrscheinlich bedauerlichste Aspekt des ersten Semesters meines Austauschjahres war die Tatsache, dass es sehr schwierig war durch Online-Kurse andere Studenten kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen, was normalerweise ein wichtiger Bestandteil eines Auslandsstudiums ist.

Ich hatte jedoch das Glück, dass sich eine Professorin aus dem Germanistik Institut bei mir meldete. Sie lud mich freundlicherweise in ihr Büro ein, und wir hatten ein nettes Gespräch über die Beziehungen zwischen Korea, Österreich und Deutschland. Das Gespräch mit einer so sachkundigen Professorin war sehr aufschlussreich und motivierte mich, noch mehr über die koreanische Kultur zu lernen und meinen österreichischen Freunden und meiner Familie Aspekte des koreanischen Lebens zu vermitteln. Ich bin unendlich dankbar, dass sie vorgeschlagen hat, meinen Kontakt an ihre Studenten weiterzuleiten, denn durch diese Gelegenheit habe ich erstaunliche koreanische Freunde kennengelernt, mit denen ich jetzt regelmäßigen Kontakt habe und auch in Zukunft haben werde.

Was ich bei meinem Austausch gelernt habe

Während ich hier lebte, wurde mir klar, dass sich die koreanische und die österreichische Bevölkerung in vielen Aspekten ähnlich sind, was mir vor meinem längeren Aufenthalt hier nie bewusst war. Um Österreich bei den Koreanern bekannter zu machen, habe ich persönlich versucht, meinen koreanischen Freunden so viel wie möglich über die österreichische Kultur, das Essen und die Gepflogenheiten mitzuteilen, und einige von ihnen erwägen tatsächlich, nach Österreich zu reisen, wenn sie die Gelegenheit dazu haben. Ich bin sehr froh, dass ich ihnen ein Stück meines Heimatlandes näherbringen konnte und werde dies auch weiterhin tun. Ich freue mich auch darauf, mehr über die Gemeinsamkeiten zwischen der koreanischen und der österreichischen Kultur zu erfahren.

Was ich zukünftigen Austauschstudent:innen wünsche

Der Rat, den ich zukünftigen Austauschstudent:innen geben möchte, ist, über die aktuellen Sorgen hinauszuschauen. Ich war so sehr damit beschäftigt, mir Gedanken darüber zu machen, was in bestimmten Situationen wie der Reise nach Korea, der



Einrichtung eines Bankkontos in Korea, der Suche nach Freunden usw. passieren wird. Ich habe jedoch festgestellt, dass sich mit der Zeit alles geklärt hat. Ich möchte auch empfehlen, viele Fotos zu machen und vielleicht ein Tagebuch zu führen. Bestimmte Erfahrungen, egal ob positiv oder negativ, sind Teil dessen, was dein Auslandsaufenthalt einzigartig macht. Du wirst auf jeden Fall in vielerlei Hinsicht emotional wachsen und, auch trotz Covid-19, als mehr erfahrene und selbstständige Person wieder zurückkehren.

Zuletzt möchte ich, als erste Austauschstudentin dort, die SWU auf jeden Fall empfehlen. Obwohl sie vielleicht nicht einer der berühmten SKY Universitäten ist, ist das International Team sehr bemüht ihren internationalen Studenten so weit wie möglich auszuweichen. Es gibt genug englische Kurse bzw. Kurse in einfacher koreanischer Sprache und alle Professoren, die ich hatte, waren sehr engagiert zu helfen, wo sie konnten.